

Mobile Dienste Sozialwerk Hechingen und Umgebung e.V.

Bericht
der Geschäftsleitung zur
Mitgliederversammlung am 04.11.2014
im katholischen Gemeindehaus St. Gallus
in Rangendingen

Gliederung:

Vorwort

Organisation

Laufender Betrieb

Personal

Finanzen

Anlagen

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Zusammenhang mit der Vorlage des Jahresabschlusses 2013 (siehe Kapitel „Finanzen“) blicken wir auch nochmals kurz zurück auf das 40. Jahr des Bestehens unseres Trägervereins.

Am 19.11.1973 ist der Verein Sozialwerk Hechingen und Umgebung gegründet worden. Hierdurch wurde der modellhafte Aufbau einer Sozialstation bewirkt. Seinerzeit entstand ein bürgerschaftlicher Verein mit starker Verwurzelung in den politischen und kirchlichen Gemeinden.

Daran hat sich während der zurückliegenden vier Jahrzehnte nichts geändert. So sind in der siebenköpfigen Vorstandschaft immer auch ein/e Bürgermeister/in sowie ein/e evangelische Pfarrer/in und ein katholischer Pfarrer vertreten.

Im Laufe der Zeit ist aus der Modellstation der etablierte Sozialdienstleister „Mobile Dienste Sozialwerk Hechingen und Umgebung“ geworden. Weitere Aufgaben wurden übernommen, zum Beispiel die Betreuung von Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz oder auch die spezialisierte ambulante Palliativversorgung (SAPV), womit das SAPV-Team seit Mai 2012 für den gesamten Zollernalbkreis beauftragt ist.

Für ebenso und vielleicht sogar besonders erwähnenswert halten wir die wohl nicht gerade selbstverständliche Tatsache, dass auf ständige Zuschüsse der politischen und kirchlichen Gemeinden im Wirkungsbereich des Sozialwerks bisher verzichtet werden konnte. Doch wie lange dies noch andauern wird, ist ungewiss.

Denn die Pflegeleistungen werden von den Kassen als originäre Kostenträger schon seit Jahren nicht ausreichend finanziert. Umso wichtiger sind deshalb Mitgliedsbeiträge und Spenden, wofür wir herzlich danken!

Hechingen, im November 2014

Jürgen Weber
Geschäftsführer

Christiane Straßer
Leiterin des Pflegedienstes und der Verwaltung

Organisation

Nicht zuletzt auch aus Kostengründen erfolgte nach einer Übergangszeit die endgültige Abkehr von der früheren Regelung, wonach es eine ständige allgemeine Vertreterin der Pflegedienstleiterin (PDL) gab. Personelle Veränderungen erforderten ohnehin eine Entscheidung hinsichtlich dieser Funktion. Von der Vorstandschaft wurden sodann auf Vorschlag der Geschäftsleitung zwei PDL-Stellvertreterinnen bestellt. Diese sind regulär in den jeweiligen Einsatz-Teams tätig. Auf der Ebene der Pflegedienstleitung fungieren sie als so genannte Verhinderungsstellvertreterinnen.

Weitere Änderungen in der Ablauforganisation wurden unmittelbar von der Geschäftsleitung vorgenommen. Nur so konnte der in 2013 nochmals erheblich verstärkten Nachfrage ohne Stellenmehrung entsprochen werden. Erleichtert wurde dies allerdings auch dadurch, dass es möglich war, die drei Präsenzkräfte des Sozialwerks im Marienheim nach der Übernahme des dortigen Betriebs durch die Stiftung St. Elisabeth wieder in den Teams der mobilen Dienste einzusetzen.

Laufender Betrieb

In den Vorjahren war jeweils schon eine Zunahme der Hausbesuche zu verzeichnen. Jetzt folgte eine nochmalige und zugleich deutliche Steigerung. Stattliche 63.753 Hausbesuche waren es in 2013 (Vorjahr: 54.523). Dazu kamen noch 416 Beratungen (Vorjahr: 360).

Der Nachfragezuwachs hängt sicher auch unmittelbar zusammen mit der Arbeitsqualität. Jene genügt höchsten Ansprüchen. Bestätigt wurde das durch die jüngste Überprüfung seitens des MDK Baden-Württemberg (Medizinischer Dienst der Krankenversicherung). Die Gesamtnote 1,0 - sehr gut - konnte dabei erzielt werden.
Auch der Qualitätszirkel des Sozialwerks hat daran seinen Anteil. In 2013 tagte dieser vier Mal. Fortbildungen sind ebenfalls von Bedeutung. Für die Beschäftigten gab es in 2013 hierzu acht interne und zehn externe Veranstaltungen.

Außerdem erfuhr die betriebliche Gesundheitsförderung eine Verstetigung. Hierfür ist seit 2013 im Wirtschaftsplan ein jährliches Budget ausgewiesen, worüber die Geschäftsleitung jeweils in Absprache mit dem Betriebsrat verfügt.

Im Rahmen des laufenden Betriebs werden auch die regelmäßigen Treffen der Geronto-Aktiv-Gruppe (anfänglich pro Woche 2 Nachmittage, seit Juli 2013 nunmehr 3 Nachmittage) sowie der pflegenden Angehörigen (9 Veranstaltungen in 2013) organisiert.

Personal

In 2013 hatte das Sozialwerk 48 Beschäftigte (Vorjahr: 56) und 1 Auszubildende (Vorjahr: 3). Jeweils gegen Aufwandsentschädigung waren 16 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 12) tätig.

Nachrichtlich:

Die 48 hauptberuflich Beschäftigten teilten sich 26,55 Vollzeitstellen (Vorjahr: 56 / 26,75).

Qualifikationen der hauptberuflich Beschäftigten in 2013 (2012):

Krankenschwester/-pfleger	22	(22)
Krankenpflegehelfer/in	0	(1)
Altenpfleger/in	11	(12)
Altenpflegehelfer/in	3	(5)
Fachhauswirtschafter/in	2	(2)
Hauswirtschafter/in	1	(1)
Hauspflegehelfer/in	5	(9)
Verwaltungsangestellte	4	(4)

Finanzen

Das „Jahr 40“ seines Bestehens bescherte dem Sozialwerk-Trägerverein ein Defizit in Höhe von 103.902 Euro.

Ursächlich ist einerseits die anhaltende Unterfinanzierung der Leistungen des ambulanten Pflegedienstes durch die Kassen sowie andererseits die im Zuge der Liquidation der Altenwohnanlage Fürstin Eugenie gGmbH (ehemaliges städtisches Altersheim) abschließende Inanspruchnahme der Mitgesellschafter durch die Stadt Hechingen. Letzteres schlug mit 65.095 Euro zu Buche.

Ohne die Zahlung an die Stadt Hechingen würde sich das Defizit in 2013 auf 38.807 Euro belaufen.

Wichtige Bilanz-Daten 2013 (in Klammern jeweils die Werte 2012)

• Anlagevermögen	84.712 €	(103.136 €)
• Umlaufvermögen	578.523 €	(731.656 €)
• Eigenkapital	558.428 €	(662.329 €)
• Bilanzsumme	663.235 €	(834.792 €)

Wichtige GuV-Daten 2013 (in Klammern jeweils die Werte 2012)

• Erträge [1]	1.446.235 €	(1.648.849 €)
• Aufwendungen [2]	1.550.137 €	(1.542.301 €)
• Gewinn	0 €	(106.548 €)
• Verlust	103.902 €	(0 €)

1) Davon sind 1.303.108 € (1.281.831 €) Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen
2) Davon sind 1.287.013 € (1.362.455 €) Personalaufwendungen

Sonstige wichtige Daten 2013 (in Klammern jeweils die Werte 2012)

• Mitgliedsbeiträge	34.896 €	(37.089 €)
• Spenden [3]	11.001 €	(9.332 €)

3) incl. 1.824 € (2.653 €) seitens der Stiftung Sozialwerk

Den 1707 Vereinsmitgliedern (Stand zum Ende des Geschäftsjahres 2013) sowie allen Spendern sei für die gewährte Unterstützung an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt!

Das gilt genauso für all jene, die in 2014 nach oftmals vielen Jahren der Zugehörigkeit zum Sozialwerk-Trägerverein ihre Mitgliedschaft beendet haben. Überwiegender Auslöser dafür war erkennbar das erforderliche Info-Schreiben wegen der vorgegebenen Umstellung auf das neue SEPA-Lastschriftverfahren. Der Großteil jener Kündigungen ist auf hohes Alter und die aktuelle Lebenssituation zurückzuführen (z.B. Mitgliedschaft des verstorbenen Ehepartners wurde einst übernommen und soll jetzt nicht weitergeführt werden / Wegzug bzw. Umzug in ein Pflegeheim).

Insgesamt 251 Austritten stehen 28 Neumitgliedschaften im laufenden Geschäftsjahr gegenüber. Der Verein hatte somit per 31.10.2014 nur noch 1484 Mitglieder.

Im Entwurf des Wirtschaftsplans für 2015 (siehe Anlage) schlägt sich das spürbar nieder; ebenso die zum 01.03.2015 anstehende nächste tarifliche Gehaltssteigerung um 2,4 Prozent. Da bis dato von den Kassen als Kostenträger für Pflegeleistungen keine höheren Zahlungen in

Aussicht gestellt wurden, muss somit ein Defizit in Höhe von 28.000 Euro im kommenden Geschäftsjahr befürchtet und entsprechend dargestellt werden.

Anlagen

1. Jahresabschluss 2013 (Bilanz/GuV)
2. Wirtschaftsplan 2015 (Entwurf)